

AG Radverkehr

Protokoll vom 17.01.2019

Anwesend: Almuth Bickart, Matthias Edelmann, Jürgen Euteneuer, Martin Gerke, Friedgard Gerke-Ott, Bettina Jung, Burkhard Jung, Uwe Pfeiffer, Dietmar Schneider, Johannes Schneider, Oli Schneider, Fritz Theis, Rainer Kampf (Protokoll)

Jürgen Euteneuer eröffnet die Sitzung und fasst für die neuen Teilnehmern die bisherigen Aktivitäten des Arbeitskreises kurz zusammen.

Johannes Schneider führt aus, dass das Bewusstsein für die Vorteile und die Förderung des Radverkehrs sowie die Wahrnehmung von RadfahrerInnen als gleichberechtigte VerkehrsteilnehmerInnen sowohl in der Bevölkerung als auch in der Politik stärker in den Fokus gerückt werden muss.

Weiter erläutert er, welche Verbesserungen für den Radverkehr bisher diskutiert bzw. von Seiten der Verwaltung bereits eingeleitet wurden. Die Maßnahmen werden von den Teilnehmern kommentiert und ergänzt:

- Eine neue verbesserte Beschilderung ist bereits bestellt und wird aufgestellt. Teilweise werden die Radwegverbindungen auch neu ausgewiesen, wie z.B durch die Straße In der Au als Alternative zum hangseitigen Weg über den Kirchweg. Dadurch wären Aldi, Lidl, Post und andere Geschäfte in das Radverkehrsnetz eingebunden.
- Die in Neunkirchen ansässigen Einzelhändler und Dienstleister wurden angeschrieben und auf eine notwendige Erneuerung der Radabstellanlagen hingewiesen. Sinnvoll wären darüber hinaus abschließbare Fahrradboxen an Knotenpunkten wie z.B. an der Bushaltestelle Post (Ecke Frankfurter Str./Gartenstr.), am Bahnhof und vor dem Familienbad.
- Diskutiert wurden Verbindungen in die Nachbarorte:
Fördergelder für einen „Bürgeradweg“ nach Wilden über die ehemalige Bahntrasse sind beantragt, wegen der Probleme mit dem Naturschutzgebiet auf der Wildener Seite aber noch nicht genehmigt.

Ebenfalls im Verfahren ist ein straßenbegleitender Radweg zwischen Wiederstein und Wahlbach. Von mehreren Teilnehmern wird darauf hingewiesen, dass die Bahntrasse Dillenburg – Neunkirchen – Betzdorf ehemals durchgängig zweigleisig war. Hier könnten sich eine Möglichkeit für eine überörtliche Radwegeverbindung eröffnen.

Eine Verbindung nach Herdorf existiert bereits.

Für eine Radwegeverbindung nach Eiserfeld kommt letztlich nur ein Schutzstreifen entlang der Landstraße in Betracht. Der bisher noch ausgewiesene Weg über den Kaiserschacht wird als zu steil und unwegsam verworfen. In diesem Zusammenhang wird der Vorschlag gemacht, in der Beschilderung Steigungsstrecken bereits anzukündigen.

- An Steigungsstrecken zu den Quartieren Rassberg, Altenseelbach, Liebach und Kramberg können Schutzstreifen den Radfahrern mehr Sicherheit bieten und PKW-Fahrern ins Bewusstsein rufen, dass die Straße nicht ihnen allein gehört. Bedingung für die Markierung solcher Schutzstreifen ist eine ausreichende Fahrbahnbreite.
- Schutzstreifen würden sich ebenfalls entlang der Kölner Str. zwischen Brennereck und Ortsausgang Salchendorf anbieten. Da es sich hierbei um Landstraßen handelt, ist der Landesbetrieb Straßen zuständig.

Entlang der Kölner Str. zwischen Struthütten und Neunkirchen könnte der kaum genutzte Bürgersteig für den Radverkehr freigegeben werden.

- Im Zuge der anstehenden Sanierung der Wildener Straße muss ein Radweg mit geplant werden. Ebenso ist bei der Sanierung der Mühlenbergstraße zu verfahren. Dazu müssen die politischen Gremien eingebunden werden.

Während der Diskussion werden weitere Anmerkungen gemacht, die allgemeine Grundsätze betreffen:

- Radfahrer sollten im Alltagsverkehr selbstbewusst Straßen nutzen, um den Radverkehr ins Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer zu rücken (sofern sie sich trauen).
- Der ÖPNV muss in einem umweltfreundlichen Verkehrskonzept mit bedacht werden, um den Individualverkehr zu reduzieren.

Zum Ende der Sitzung appelliert Johannes Schneider an alle Teilnehmer, durch den Besuch von Ausschuss- und Ratssitzungen ihr Interesse an der Thematik zu bekunden.

Der Wunsch, Treffen der Arbeitsgemeinschaft in Zukunft früher bekannt zu geben, soll nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Protokoll: Rainer Kampf